Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Andrea Stamm +49 202 563 5478 +49 202 563 4823 Andrea.Stamm@Stadt.Wuppertal.de
	Datum:	17.02.2020
	Drucks.-Nr.:	**VO/0164/20/1-A** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
17.02.2020	**Rat der Stadt Wuppertal**	**Entgegennahme o. B.**

Große Anfrage der SPD-Ratsfraktion: Erreichung Klimaziele

Grund der Vorlage

Große Anfrage der SPD-Ratsfraktion VO/0164/20

Beschlussvorschlag

Die Ausführungen werden ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Der aktuelle Sachstand der THG-Minderung und der ergriffenen und geplanten Maßnahmen wird nachfolgend zusammengefasst. Eine vertiefte Sachdarstellung findet in Anknüpfung an das fertiggestellte Klimaschutzkonzept statt, welches im April/Mai in die Gremien eingebracht wird.

1. Um wieviel Prozent und durch welche Maßnahmen konnten die Treibhausgas- (THG)-Emissionen in Wuppertal im Zeitraum von 1990 bis 2020 gesenkt werden?

Die THG Emissionen können nach aktuell vorliegender Prognose (Entwurfsfassung Klimaschutzkonzept) um mindestens 40% gesenkt werden. Die Klimaschutzziele der Bundesregierung werden somit auf kommunaler Ebene erfüllt, aktuell bewegt sich die Stadt Wuppertal im Zielkorridor. Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Wuppertal wird darüber hinausgehend ein Bezug zur Zielsetzung des weltweiten Klimaschutzübereinkommens der Pariser Klimaschutzkonferenz (COP21) hergestellt werden (1,5 ° Ziel).

2. Wie wird die Stadt Wuppertal dazu beitragen können, die THG-Emissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 Prozent (im Vergleich zu 1990), wie im aktuellen Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) gefordert, zu senken?

Die Stadt Wuppertal wird ihre Anstrengungen noch deutlich intensivieren müssen, um die hoch gesteckten Ziele zu erreichen. Dies betrifft alle 9 im Klimaschutzkonzept genannten Handlungsfelder und alle Akteure einschließlich der Bürgerschaft. Insbesondere im Sektor Verkehr besteht erheblicher Handlungsbedarf, da hier bisher keine positive Entwicklung abgebildet werden kann.

Die Stadt Wuppertal verfügt über ein hohes Potential bürgerschaftlichen Engagements, das es zu nutzen gilt. Die Stadtverwaltung kann nur mit der Bürgerschaft gemeinsam die Aufgabe Klimaschutz stemmen. Schon jetzt gehen Stadtteile mit hohem Vorbildcharakter voran. Aufgabe der Stadt wird es sein, die Aktivitäten der Bürgerschaft zu unterstützen. Erster „Pilot“ ist das Projekt „Kurze Wege“ in der Elberfelder Nordstadt. In den Handlungsfeldern Mobilität, Klimabildung und Nahversorgung werden im Quartier in Kooperation mit den Menschen im Stadtteil praxisnahe Lösungen an den Start gebracht.

Im strategisch-konzeptionellen Bereich werden in Anknüpfung an das Klimaschutzkonzept und weitere konzeptionelle Grundlagen die Weichen gestellt. Gleichzeitig gehen Praxisbeispiele mit hohem Vorbildcharakter (vor allem die Stadt selber ist Vorbild!) an den Start. Beispiele hierfür sind der Passivhausstandard bei städtischen Bauvorhaben, die sukzessive Umstellung des städtischen Fuhrparks auf emissionsfreie Fahrzeuge, die Klimabildung im Sinne von „Energie gewinnt“ und das Energiesparen (Mission e). Alle Verwaltungsentscheidungen müssen sich an den Zielen des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung messen lassen. Dies wird begleitet durch eine zielgruppenfokussierte kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung.

Sachdarstellung:

1.

Das in Erarbeitung befindliche Klimaschutzkonzept beinhaltet eine Endenergie- und Treibhausgasbilanzierung, die auf dem Bezugsjahr 2017 basiert. Grundsätzlich bezieht sich eine Bilanzierung auf kommunaler Ebene aus methodischen Gründen auf einen Datenbestand, der ca. 2-3 Jahre zurückliegt. Die Stadt Wuppertal konnte den Treibhausgasausstoß gemäß aktueller Bilanzierung zwischen 1990 und 2017 um 37 Prozent reduzieren. Der Erfolg konnte nur über ergriffene Maßnahmen erzielt werden, die viele Akteure und Handlungsschwerpunkte einbeziehen. Im Jahr 2018 wurde das Kohlekraftwerk Elberfeld (Kabelstraße) stillgelegt, hierdurch konnte eine erhebliche zusätzliche CO_2 Minderung von 450.000 t/a erzielt werden. Unter Berücksichtigung der Stilllegung kann für das Jahr 2020 eine THG-Minderung in Höhe von über 40 Prozent prognostiziert werden, somit ist zu erwarten, dass Wuppertal das Bundesziel der THG-Minderung für das Jahr 2020 erfüllen wird. Die Stilllegung des Kohlekraftwerks Elberfeld wird erst in der nächsten Endenergie- und Treibhausgasbilanzierung erfasst, da die Stilllegung erst nach dem Bezugsjahr 2017 der aktuellen Bilanzierung erfolgte.

2.

Auf Basis der o. g. Bilanzierung werden im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzepts Potenziale der Treibhausgas- (THG)-Emissionsminderung, Trendszenarien und Klimaschutzszenarien entwickelt. Bei den Trendszenarien wird eine Entwicklung ohne zusätzliche Anstrengungen im Klimaschutz zugrunde gelegt. Bei den Klimaschutzszenarien wird mit zusätzlichen ambitionierten Maßnahmen eine Reduzierung der THG-Emissionen bis zum Jahr 2050 um 95% (weitgehende Klimaneutralität) angestrebt (Ausschöpfung der technisch-wirtschaftlichen Potenziale).

Richtschnur für die Emissionsminderung ist im Rahmen der gewährten Bundesförderung für das Klimaschutzkonzept der Klimaschutzplan mit den Minderungszielen der Bundesregierung in Anknüpfung an die Klimaschutzziele der EU. Unabdingbare Voraussetzung hierfür ist nach Auffassung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit eine weitreichende Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft.

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Wuppertal wird darüber hinausgehend dargestellt werden, unter welchen Rahmenbedingungen/mit welchen Konsequenzen eine weitgehende Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 möglich wäre. Denn gemäß dem rechtsverbindlichen, weltweiten Klimaschutzübereinkommen der Pariser Klimaschutzkonferenz (COP 21) muss die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst 1,5 °C begrenzt werden. Dies bedeutet, dass eine weitreichende Klimaneutralität deutlich eher als 2050 erreicht werden muss.

Das Klimaschutzkonzept mit integriertem Handlungsfeld Klimaanpassung für die Stadt Wuppertal mit der THG-Bilanzierung, der Potenzialanalyse/den Szenarien sowie das Handlungsprogramm befindet sich noch im Bearbeitungsprozess. Das umfassende Konzept wird Ende April in die Ausschüsse und im Anschluss in den Rat eingebracht werden.

Projekte/Maßnahmen:

Die Stadt Wuppertal arbeitet an konkreten Projekten und Maßnahmen, um die Vorbildfunktion darzustellen. Dabei kommt dem Verkehrssektor besonders hohe Aufmerksamkeit zu, denn in diesem Sektor sind im Rahmen der Endenergie- und THG-Bilanzierung für Wuppertal bisher keine Erfolge sichtbar. Beispielhaft werden wesentliche Aktivitäten hier nochmals zusammengestellt:

- Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur, u.a. stärkere Verknüpfung im Trassenverbund, Umsetzung der im Radverkehrskonzept empfohlenen Maßnahmen
- ÖPNV-Optimierung und Ausbau: u.a. 10 (perspektivisch 20) Wasserstoffbusse, Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur
- Optimierung der Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Fahrräder
- Erneuerung des Fuhrparks im Konzern Stadt, sukzessive Umstellung auf emissionsfreie/emissionsarme Mobilität
- Aktion STADTRADELN wurde in den Jahren 2018 und 2019 durch das Ressort Umwelt organisiert.

Im Rahmen des Projektes Kurze Wege für den Klimaschutz (Quartier Elberfelder Nordstadt) ist mit Förderung der Nationalen Klimaschutzinitiative ein Pedelec- und Lastenradverleihsystem an den Start gegangen. Das Carsharing im Quartier wurde ausgeweitet, ein Verleih für elektromobile Fahrzeuge ist in Vorbereitung.

Viele Projekte des Klimaschutzes sind nur möglich in enger Kooperation/in engem Austausch mit Akteuren vor allem im Konzern Stadt. Beispielhaft werden hier Aktivitäten der WSW zusammengefasst:

- Erschließung weiterer Abwärmepotentiale
- Steigerung des Anteils der regenerativen Energie an der Strombeschaffung

- Grünstrom und CO_2 freies „grünes Erdgas“ sind in der Produktpalette
- Stromprodukt mit regionalem Grünstromanteil Tal.Markt
- Ausbau der Photovoltaik
- Beratungs- und Contractingangebote

Auch weitere Akteure innerhalb und außerhalb des Konzerns Stadt intensivieren ihre Anstrengungen zum Klimaschutz, beispielhaft können genannt werden:

- Energetische Optimierung des Wupperverbandes insbesondere im Bereich der Kläranlagen.
- ÖKOPROFIT: Nach 10 erfolgreichen Runden soll das Projekt 2020 in die 11. Runde starten (u.a. Umweltverwaltungen/Wirtschaftsförderung im Bergischen Städtdreieck).
- Klimafreundliche/nachhaltige Beschaffung: Es wurden in 2019 bereits 2 Ausschreibungen mit Nachhaltigkeitskriterien durchgeführt.
- Verbraucherzentrale, Energieberatung: Beratungsaktion Solarstrom vom eigenen Dach für Haushalt und E-Auto, neue Formate in 2020 (u.a. Videoberatung)

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sind ohne Kommunikation und Klimabildung nicht darstellbar und zu adressieren. Wesentliche Bausteine wurden entwickelt:

- Aufbau der Microsites Klimaschutz und Elektromobilität
- Newsletter Klimaschutz
- Mitmachprojekte für Kinder und Jugendliche im Rahmen des Projektes Kurze Wege für den Klimaschutz (u.a. klimafreundliches Schulfest)
- Entwicklung von Veranstaltungsformaten für Kinder und Jugendliche in Vorbereitung (Beispiel „escape room“ Klimaschutz)
- Mitgliedschaft im Netzwerk AltbauNeu, Erarbeitung von Flyern/Broschüren für das Thema Altbausanierung
- Kooperation mit der Verbraucherzentrale
- Solarenergietour der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien Bergisches Land, aktuell in Vorbereitung: Veranstaltung zum Thema Bauen mit Holz
- Beteiligung am „Tag des guten Lebens“ in Vorbereitung
- Kooperation mit vielen aktiven Vereinen und Arbeitsgemeinschaften vor Ort
- Entwicklung eines neuen Formates zum Thema Solarenergie (analog STADTRADELN) in Kooperation mit dem Klimabündnis und Aktiven aus dem Kreis der 100% erneuerbaren „Vorreiter-Regionen“
- Fortführung der „Müllwerkstatt“ mit Wuppertaler Kindertageseinrichtungen (u.a. Station Natur und Umwelt/Abfallberatung)
- breite Öffentlichkeitskampagne zur Einführung eines „Bergischen Coffee-to-go-Mehrwegbechers“ (u.a. Ressort Umwelt/AWG/ESW)

Die Kontakte zu Vereinen und im Klimaschutz aktiven Bürger*innen ist kontinuierlich ausgebaut worden. Beispielhaft soll hier genannt werden die gute Zusammenarbeit im Quartier Elberfelder Nordstadt (u.a. Mobiler Ölberg/Mobile Mirke und Utopiastadt) und die Teilnahme an der Cronenberger Solarmesse (Cronenberg will mehr Solar).